

*Aufbauseminar für Geldwäschebeauftragte:
Professionelle Verdachtsfallbearbeitung*

Fall 5

Fall 5

Ihre für die Kundenannahme zuständige Einheit kontaktiert sie. Es geht um die Eröffnung eines neuen Girokontos und Geldanlage in Wertpapieren. Die Kollegen haben über die Schufa-Abfrage festgestellt, dass der Neukunde, ein 45-jähriger verheirateter Mann aus Stuttgart bereits zahlreiche andere Konten hat. Er möchte bei Ihrem Institut EUR 500.000,-- anlegen. Die Kollegen sind sich nicht sicher, was sie alles beachten müssen.

- Was raten Sie Ihren Kollegen?
- Welche Informationen möchten Sie im Rahmen der Erfüllung Ihrer KYC-Pflichten vom Kunden haben?

Fall 5

Nachdem der Kundenberater mit dem Kunden gesprochen hat, erhalten Sie folgende Informationen:

Der Mann ist verheiratet, keine Kinder.

Er ist leitender Angestellter bei der Firma Messtechnik Flatron GmbH, für die er bereits seit 20 Jahren arbeitet.

Die Firma bietet unter anderem so genannte EMV-Messungen an, also Messungen, die die elektromagnetische Verträglichkeit verschiedener elektrischer Geräte untereinander prüfen.

Er erzählt dem Kundenberater, dass diese Messungen für einige Produkte wie Industrieanlagen und Autos verpflichtend sind, da sie sicherheitsrelevant sind.

Der Kunde ist vor allem für die Aquisition neuer Kunden zuständig, aber auch für die Durchführung der Messungen.

Das anzulegende Geld stammt aus seinem zusammengesparten Einkommen aus beruflicher Tätigkeit.

Die vielen Konten möchte er gerne haben, da er den Banken nicht so recht traue und gerne flexibel bleiben möchte, um gute Anlagekonditionen ausnutzen zu können.

Sein Gesamtvermögen möchte er dem Kundenberater nicht offenbaren, da auch seine Frau beruflich aktiv ist und über einige Firmenbeteiligungen verfügt. Das wäre enorm aufwändig und würde nicht im Verhältnis zu den bei Ihnen vorgesehenen Anlagen stehen.

- Reichen Ihnen die Angaben des Kunden aus?
- Entscheiden Sie, ob Sie den Kunden akzeptieren wollen
- Wenn Sie sich dafür entscheiden, prüfen Sie, ob Sie Auflagen oder weitere Prüfungsschritte einbauen wollen

Fall 5

Sie haben sich den Vorgang auf Wiedervorlage gelegt und schauen sich nach 3 Monaten die Kontoumsätze an.

Sie stellen fest, dass die avisierten EUR 500.000 tatsächlich eingegangen sind. Der Kunde hat sein Geld in Aktien und Fonds angelegt.

Allerdings handelt es sich nicht um einen Übertrag. EUR 150.000 sind von zwei anderen Konten des Kunden eingegangen, eines davon in der Schweiz. Der Restbetrag teilt sich in Eingänge von 7 verschiedenen Firmen aus dem Inland auf.

- Diskutieren Sie, ob diese Beobachtungen zu den Kundenangaben bei Kontoeröffnung passen.
- Ergibt sich für Sie ein Geldwäscheverdacht?
- Falls nein – welche weiteren Informationen benötigen Sie ?

Fall 5

Sie prüfen die Namen der Auftraggeberfirmen gegen Ihre Kundendatei. Eine der Firmen haben Sie selbst als Kundin.

Es handelt sich um eine GmbH. Geschäftsführerin und Gesellschafterin ist die Ehefrau des Kunden. Die Firma bietet Vermittlungen von technischen Aufträgen an.

Sie schauen sich das Konto an und sehen regelmäßige Eingänge von verschiedenen Firmen aus der Automobilbranche, Anlagenbau und Produktionsunternehmen. Der Verwendungszweck nimmt jeweils Bezug auf einen Auftrag.

Die Eingänge werden häufig an andere Firmen weiter überwiesen, zum Teil aber auch an ein Konto der Geschäftsführerin in der Schweiz.

Eine Handelregisterrecherche ergibt, dass die Ehefrau auch Geschäftsführerin der weiteren 6 Firmen ist.

- Haben Sie einen Geldwäscheverdacht? Diskutieren Sie, um welche Vortat es hierbei gehen könnte.
- Entscheiden Sie über die Abgabe einer Verdachtsanzeige anhand einer Pro/Kontra Liste.
- Formulieren Sie die wesentliche Aussagen der Anzeige.
- Bereiten Sie eine kurze Präsentation des Falles vor.